

Nazi-Terror und Verfassungsschutzskandal

Chronik der Ereignisse – Stand: 20.02.2012

2. überarbeitete Fassung

1992

Quellen

(Internetverweise zuletzt aufgerufen am: siehe Stand)

Nachdem die sogenannten Hess-Aufmärsche in Wunsiedel verboten wurden gelang es Neonazis sich trotz Demonstrationsverbots mit etwa 2000 Personen in Rudolstadt zu versammeln und bei einer kurzfristig angemeldeten Demonstration medienwirksam und ohne nennenswerte Proteste durch die Stadt zu marschieren. Zwei der Organisatoren des Nazi-Aufmarsches waren Tino Brandt und Thomas Dienel.

Frankenpost 17.11.2011

<http://www.frankenpost.de/meinung/th+raub+eisenach.artikel/art83467,1812099>

Fromm, Raine (1993): Rechtsextremismus in Thüringen. Marburg: Schüren, S. 23 ff.

1994

Der später als Führungsmittglied des Thüringer Heimatschutzes charakterisierte Tino Brandt wird durch das Landesamt für den Verfassungsschutz als V-Person angeworben. Brandt wird bis zum Mai 2001 als Quelle geführt und bezahlt. Nach Aussage des Präsidenten des Thüringer Landesamtes für den Verfassungsschutz Roewer wurde Brandt selbst eng überwacht. In dieser Zeit der Informantentätigkeit hat Brandt sich nicht nur zu einem Führungskader des militanten Thüringer Heimatschutzes entwickelt, sondern wurde ebenso stellvertretender Landesvorsitzender der NPD.

Heinrich Böll Stiftung (2004) (Hrsg.): Nazis in Parlamenten. Eine Bestandsaufnahme und kritische Analyse aus Thüringen. o. O., S. 11.

www.boell.de/downloads/studie_nip_hbs_web.pdf

Spiegel 21.05.2001

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-19237237.html>

FR 17.11.2011

<http://www.fr-online.de/neonazi-terror/rechtsextremer-terror-spurensuche-in-zwickau,1477338,11158402.html>

taz 23.12.2011

<http://www.taz.de/!84308/>

Im Verfassungsschutzbericht für das Jahr 1994 schreibt das Thüringer Landesamt: „In Flugschriften und Klebezetteln tauchte im Oktober 1994 in Thüringen erstmals eine Anti-Antifa Ostthüringen auf.“ Es wird darauf hingewiesen, dass sie durch ihre „informationell vernetzte“ Struktur zu einem „neuartigen Bindeglied im neonazistischen Spektrum“ geworden sei. Darüber werde sich durch den „Anti-Antifa-Kampf“ „die Aktionsbereitschaft der militanten rechtsextremistischen Szene (...) stärker als bisher strukturell festigen.“

TIM 1995

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1994, S. 20 f.

1995

Im Verfassungsschutzbericht Thüringen 1995 heißt es, die „Anti-Antifa Ostthüringen“ sei „auch unter der Bezeichnung Thüringer Heimatschutz (THS) aktiv.“ Die Gruppe stelle „ein Sammelbecken für Neonazis“ dar und ihre Mitgliederzahl habe sich von 20 auf 80 erhöht. Der Jenaer Ableger nenne sich „Kameradschaft Jena“; „Führungsmitglied“ des THS sei Tino Brandt.

TIM 1996

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1995, S. 26 f.

Der Thüringer Verfassungsschutz berichtete über kontroverse Diskussionen unter Thüringer Rechtsextremen hinsichtlich der Bildung rechter Terrorgruppen.

TIM 1996

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1995, S. 29.

Seit diesem Jahr sind Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe als Rechtsextremisten im nachrichtendienstlichen Informationssystem NADIS gespeichert.

Bundestag 21.11.2011

Innenausschuss, 58. Sitzung, Protokoll, S. 8.

http://www.zgtonline.de/portal/download/ta/Innenausschuss_20111121.pdf

1996

Im Verfassungsschutzbericht Thüringen 1996 wird wiederholt festgestellt, der „Thüringer Heimatschutz“ bzw. die „Anti-Antifa Ostthüringen“ unterhalte Verbindungen zu führenden „Größen“ der Neonaziszene.

TIM 1997

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1996, S. 23.

Im April wurde an einer Autobahnbrücke bei Jena ein aufgehängter Puppentorso gefunden, der mit einem gelben Davidstern und der Aufschrift „Jude“ versehen war. Durch Kabel war die Puppe mit zwei Bombenattrappen verbunden. Uwe Böhnhardt wurde als Täter ermittelt und später verurteilt.

TIM 1997

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1996, S. 43.

TA 17.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Justizpanne-beguenstigte-Flucht-der-Jenaer-Rechtsextremisten-179192767>

SZ 23.11.2011

<http://www.sueddeutsche.de/politik/rechter-terror-in-deutschland-ein-widerlicher-film-wird-zur-staatsaffaere-1.1188067-3>

Bei einem Prozess gegen den Holocaustleugner und verurteilten Rechtsterroristen Manfred Roeder in Erfurt treten einige Thüringer Neonazis, darunter auch Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, André K. und Ralf Wohlleben vom Thüringer Heimatschutz, äußerst aggressiv gegenüber antifaschistischen DemonstrantInnen auf.

TLZ 14.11.2011 (Foto)

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Mordserie-weitert-sich-zu-Geheimdienst-Affaere-aus-1918885199>

TA 30.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Terror-aus-Thueringen-Teil-1-Uwe-Mundlos-gab-den-Ton-an-2018490125>

BNR 15.11.2011

<http://www.bnr.de/artikel/hintergrund/das-gesicht-des-braunen-terrors>
(BNR)

Im November wird am Jenaer Sportfeld eine Bombenattrappe gefunden.

MDR Fakt 05.02.2012

http://www.mdr.de/fakt/bombenbauer100_page-0_zc-fc48c971_zs-f147184e.html

1997

Im Januar wurde ein Ermittlungsverfahren wegen der Versendung von Briefbombenattrappen an die „Thüringische Landeszeitung“, die Stadtverwaltung und die Polizei Jena gegen mehrere Angehörige des rechtsextremen „Thüringer Heimatschutzes“ darunter das Nazitrio eingeleitet.

Bundesregierung 02.01.2012

Antwort auf Kleine Anfrage (DS-17/8292).

Anfang September wurde auf dem Jenaer Theaterplatz ein Koffer deponiert, der einige Gramm Sprengstoff enthält und mit einem Hakenkreuz bemalt ist. Die Bauart ähnelt dem Fund am Jenaer Sportfeld. Die Polizei ermittelt in der rechten Szene.

MDR Fakt 05.02.2012

http://www.mdr.de/fakt/bombenbauer100_page-0_zc-fc48c971_zs-f147184e.html

Im Oktober wird Uwe Böhnhardt wegen des Aufhängens einer Puppe mit Bombenattrappe an einer Autobahnbrücke zu einer Jugendgefängnisstrafe rechtskräftig verurteilt. Er trat die Haft jedoch nicht an.

TA 17.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Justizpanne-beguenstigte-Flucht-der-Jenaer-Rechtsextremisten-179192767>

„Seit Anfang des Jahres tritt die Anti-Antifa Ostthüringen hauptsächlich als Thüringer Heimatschutz auf“, schreibt der Thüringer Verfassungsschutz. Im Oktober wurde in einer Gaststätte in Heilsberg, dem regelmäßigen Treffpunkt des THS, das bis dahin größte Waffenlager in Thüringen entdeckt. Einen Tag später sollte im benachbarten Saalfeld eine antifaschistische Demonstration stattfinden.

TIM 1998

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1997; S. 23 f., 36.

TLZ 19.11.2011

<http://www.tlz.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Verfassungsschutz-im-Zwielicht-2-V-Leute-spendeten-Honorare-903400552>

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797190,00.html>

Am 18. November fanden Ermittler einen Sprengsatz in einem Haus in Stadroda bei Jena. Dort waren zu dieser Zeit portugiesische Arbeiter untergebracht. Lediglich eine Störung am Zünder verhinderte eine Explosion.

MDR 20.11.2011

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio174.html>

Im Innenministerium wurden beim Umzug im November 2 Computer gestohlen, darauf befanden sich u. a. auch Sitzungsprotokolle der parlamentarischen Kontrollkommission des Verfassungsschutzes (PKK) und weitere der Geheimhaltung unterliegende Dateien.

TA 14.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Mordserie-weitet-sich-zu-Geheimdienst-Affaere-aus-1918885199>

TA 23.11.2011

<http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/detail/-/specific/Verfassungsschutz-im-Zwielicht-5-Geheimes-Material-oeffentlich-2142917977>

Das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz bestätigt, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im November und Dezember 1997 observiert zu haben. Während der Beobachtungen haben die zwei Bauteile zur möglichen Herstellung von Bomben gekauft und zur später durchsuchten Garage in Jena gebracht. Ob und in welcher Form die Informationen an das Landeskriminalamt Thüringen weitergeleitet wurden, ist umstritten.

MDR 08.01.2012

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio306_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

Im Dezember wird auf dem Nordfriedhof in Jena ein rot angestrichener Koffer mit aufgesprühten Hakenkreuzen aufgefunden.

MDR Fakt 05.02.2012

http://www.mdr.de/fakt/bombenbauer100_page-0_zc-fc48c971_zs-f147184e.html

Der Hamburger Verfassungsschutz ordnet in seinem Jahresbericht für 1997 die drei Flüchtigen dem THS zu. Wörtlich heißt es: „bei drei Angehörigen des ‚Thüringer Heimatschutz‘ wurden anlässlich einer Durchsuchungsaktion Sprengstoff und funktionsfähige Sprengkörper ohne Zünder gefunden. Die Täter sind flüchtig.“

LfV Hamburg 1998

Verfassungsschutzbericht Hamburg 1997, S. 52.

Hamburger Senat

Antwort auf Kleine Anfrage (DS 20/2309).

1998

THS und NPD organisierten gemeinsam eine Demonstration am 17. Januar in Erfurt.

TIM 04.03.1998

Antwort auf Kleine Anfrage (DS 2/2687).

Bei einer Hausdurchsuchung am 26. Januar, u. a. auch in sieben Wohnungen in Jena, stellte die Polizei in einer Garage u. a. vier funktionsfähige Rohrbomben mit fast 1,4 Kilo TNT sicher. Die Staatsanwaltschaft war sich sicher, dass hier der Sprengstoff-Koffer hergestellt worden war. Der angetroffene Uwe Böhnhardt konnte unter den Augen der Polizei mit seinem Fahrzeug davon fahren. Die Verdächtigen in dem Fall entzogen sich trotz Observation durch Flucht dauerhaft den Ermittlungen, es wurde Haftbefehl ausgestellt. Es handelte sich um die den Behörden und Beobachtern neben Böhnhardt bekannten Rechtsextremisten Uwe Mundlos und Beate Zschäpe. Beate Zschäpe war die Mieterin der Garage.

MDR Fakt 05.02.2012

http://www.mdr.de/fakt/bombenbauer100_page-0_zc-fc48c971_zs-f147184e.html

Tagesschau 09.01.2011

<http://www.tagesschau.de/inland/rechtsextrememordserie100.html>

TIM 1999

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1998, S. 39.

SPON 14.11.2011

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,797719,00.html>

FR 17.11.2011

<http://www.fr-online.de/neonazi-terror/rechtsextremer-terror-spurensuche-in-zwickau,1477338,11158402.html>

Der Verfassungsschutz teilt mit, die drei Verdächtigen könnten auch am Bau von Sprengkörpern beteiligt gewesen sein, die zwischen Oktober 1996 und Dezember 1997 im Raum Jena gefunden worden waren.

TIM 1999

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1998, S. 39.

SPON 10.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,796918,00.html>

Im Februar observiert das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz in Naumburg einen mutmaßlichen Kontaktmann. Außerdem warten sie vor der Wohnung von Mundlos' Vater. Auf die Spur der drei Flüchtigen kommt die Behörde nicht.

MDR 17.01.2012

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html>

In der vom Thüringer Verfassungsschutz herausgegebenen Zeitschrift „Nachrichtendienst“ heißt es im Mai: „Gespräch mit dem Standortältesten, Oberst Kuhn. (...) Daß unser vor zwei Jahren hoffnungsvoll begonnenes Projekt, mit Hilfe der Bundeswehr junge wehrpflichtige Neonazis zu resozialisieren, den Bach runter ist, nehmen wir resigniert zur Kenntnis. Spätfolgen der Pressekampagne aus dem letzten Sommerloch.“	TIM 05.1998 Nachrichtendienst 05/1998, S. 3.
Im Juli sprengte sich Bernd S. bei Sprengstoffexperimenten in Jena selbst in die Luft. Der Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz rechnete in einem späteren Vortrag den Getöteten der Gruppe um die drei gesuchten Neonazis zu.	TIM 3.2000 Nachrichtendienst 03/2000, S. 9. SPON 11.11.2011 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797358,00.html TLZ 18.11.2011 http://www.tlz.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Sprengstoff-im-Plattenbau-Todesfall-nach-Experiment-in-Lobeda-937182969
Das Umfeld der flüchtigen Neonazis ist auf der Suche nach Geldquellen für deren Flucht aus Jena. André K. soll sich in Berlin um Unterstützung bei Rechtsextremisten für die drei untergetauchten Neonazis bemüht haben. Er habe so Medienberichten zufolge zwei Rechtsextremisten gefragt, darunter NPD-Bundesvorstand Frank Schwerdt, ob sie im Ausland Adressen von Rechtsextremisten wissen, bei denen sich Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verstecken. Im August reist André K. mit zwei weiteren Neonazis nach Südafrika, um dort für zwei Wochen auf der Farm von Claus Nordbruch zu wohnen.	Tagesspiegel 11.12.2011 http://www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremismus/extremer-spurwechsel-nsu-soll-auch-unterstuetzer-in-berlin-gehabt-haben/5947070.html MDR 17.01.2012 http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html SPON 02.01.2012 http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83422492.html

Die Bundesanwaltschaft hat sich nach dem Untertauchen von Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos mit dem Fall beschäftigt, ihn aber nicht übernommen. Die Gruppe sei laut Staatsanwaltschaft Gera aber nicht als terroristische Vereinigung einzustufen und deshalb blieb die Thüringer Justiz weiterhin zuständig.

Laut Bundesregierung hat die Bundesanwaltschaft eine Übernahme der Ermittlungen nicht abgelehnt. Diese sei nicht vorgesehen gewesen.

Bundesregierung 02.01.2012

Antwort auf Kleine Anfrage (DS-17/8292)

MDR 28.11.2011

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio236_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

Der Westen 28.11.2011

<http://www.derwesten.de/nachrichten/bundesanwaltschaft-hatte-1998-pruefvorgang-zu-thueringer-neonazis-id6117241.html>

SPON 28.11.2011

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-82244891.html>

Im September trafen sich Sicherheitsexperten aus Brandenburg, Thüringen und Sachsen mit BKA-Experten, es soll den Tipp gegeben haben, dass die drei untergetauchten Neonazis sich eine Waffe für Überfälle besorgen wollen.

TA 14.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Terror-aus-Thueringen-Teil-5-Neonazi-Trio-mehrmals-gesichtet-1477700063>

FAZ 21.12.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/rechtsterrorismus-das-puzzle-von-zwickau-11574902.html>

Nach Medienberichten haben Zielfahnder die drei untergetauchten Neonazis in Budapest aufgespürt.

FAZ 26.11.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/zwickauer-terrorzelle-schiessen-lernen-in-suedafrika-11542216.html>

In einem Interview mit dem Neonazi-Untergrundblatt „Blood & Honour“ bekunden die Mitglieder der Band „Eichenlaub“ Solidarität mit Zschäpe, Böhnhardt und Mundlos. Man stehe „zu dem, was unsere drei Kameraden da getan haben. Wir, die sie wohl mit am Besten kannten, können uns mittlerweile ganz gut vorstellen, warum sie diesen sehr zweifelhaften Weg gegangen sind.“ Ein Bandmitglied soll ebenfalls im „Thüringer Heimatschutz“ aktiv gewesen sein und ist der Bruder des im Jahr 2011 der Unterstützung des Nazi-Trios verdächtigten André K. Die Band veröffentlichte ein Lied für die drei Untergetauchten mit dem Titel „5. Februar“.

Blood & Honour Division Deutschland, Nr. 8/1999.

TAZ 17.11.2011

<http://www.taz.de/!82045>

Tagesschau 15.11.2011

<http://www.tagesschau.de/inland/rechtsextremerterror100.html>

Der Militärische Abschirmdienst MAD erhält von einem V-Mann, der Kontakt zu THS-Führungskadern hat, Informationen über den Aufenthaltsort der drei untergetauchten Neonazis. Ob und wenn ja wann, dieser Hinweis an das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz weitergeleitet wurden, ist nicht gänzlich geklärt.

Focus 19.11.2011

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/rechtsextremistische-gewalt-geheimdienst-kannte-schon-1998-den-aufenthaltsort-der-neonazi-terroristen_aid_685941.html

Tagesschau 19.11.2011

<http://www.tagesschau.de/inland/rechtsterrorismus110.html>

FAZ 04.12.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/fahndung-nach-rechtsextremisten-de-maiziere-verteidigt-mad-11550816.html>

Sowohl das Thüringer Landeskriminalamt als auch das Thüringer Landesamt für den Verfassungsschutz haben 1998 eigenständig Zielfahndungen eingeleitet. Dabei habe aber der Thüringer Verfassungsschutz seine V-Person Tino Brandt über Observationsmaßnahmen der Polizei regelmäßig informiert. Nach Zeitungsberichten sei ihm sogar mitgeteilt worden, dass er aus einer angemieteten Wohnung in der Nähe seines Hauses heraus überwacht werde. Es sei sogar vorgekommen, dass Verfassungsschützer in ihren Autos die Polizisten verfolgten, die ihrerseits Brandt hinterher fuhren.

Berliner Zeitung 19.12.2011

<http://www.berliner-zeitung.de/neonazi-terror/neonazi-trio-fahnder-arbeiteten-gegeneinander,11151296,11325660.html>

SPON 19.12.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,804513,00.html>

TA 20.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Geheimdienst-soll-Neonazis-gewarnt-haben-772252368>

Der ehemalige Chef der „Blood & Honour“-Sektion Sachsen Jan W. soll im September auf einem Neonazikonzert darüber gesprochen haben, dass er Waffen und die Gruppierung Geld für die Untergetauchten Neonazis zur Verfügung stellen. Diese würden einen Überfall planen und Deutschland danach verlassen wollen.

Focus 29.01.2012

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/ex-blood-und-honour-chef-beschuldigt-dackel-soll-waffen-fuer-neonazi-trio-besorgt-haben_aid_708174.html

Laut eines Geheimberichts des Bundesamtes für Verfassungsschutz, der dem MDR vorliegt, wurde Jan W. im selben Monat vom LKA Thüringen auch telefonisch überwacht. Das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz scheint demnach nicht informiert gewesen zu sein.

MDR 17.01.2012

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html>

In Dresden soll ein Versteck für die gesuchten Neonazis existiert. Das Landeskriminalamt wird nach dieser Information des Bundesamtes für Verfassungsschutz nicht tätig.

MDR 17.01.2012

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html>

1999

Laut Angaben des damaligen Präsidenten des TlfV wurde der Verfassungsschutz durch den Innenminister mit einer Zielfahndung nach den drei gesuchten Neonazis beauftragt. Die Fahndung des Verfassungsschutzes blieb ohne Erfolg.

MDR 19.11.2011

http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio146_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

In einem Telefonat im März bat Uwe Böhnhardt den V-Mann des TlfV Tino Brandt um Hilfe. Böhnhardt beschwerte sich auch über die Unzuverlässigkeit anderer Helfer, so über den Jenaer André K., der das für die untergetauchten Neonazis bestimmte Geld nur teilweise weitergegeben habe.

SPON 22.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,805223,00.html>

Im März bot der Thüringer Verfassungsschutz dem Anwalt des Uwe Böhnhardt einen Handel an, die drei untergetauchten Neonazis sollen sich stellen und werden im Gegenzug nicht als kriminelle oder terroristische Vereinigung bestraft, was geringere Strafen zur Folge habe. Ein solcher ‚Handel‘ kam aber nicht zu Stande, der Oberstaatsanwalt von Gera, der spätere Justizstaatssekretär, Arndt Peter Koeppen verweigerte seine Zustimmung.

Focus 03. 12.2011

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/zwickauer-neonazi-zelle-beate-zschaepe-wird-womoeglich-fuer-immer-schweigen_aid_690302.html

Über Tino Brandt, V-Person des Thüringer Landesamtes für den Verfassungsschutz, hat der Geheimdienst mindestens drei Stück eines von den untergetauchten Neonazis hergestelltes Spieles „Pogromoly“ zu einem Einzelpreis von etwa 100 DM erworben. Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe sollen so Ende der neunziger Jahre, während der ersten Zeit im Untergrund, einen Teil seiner Lebenshaltungskosten finanziert haben.

TAZ 18.12.2011

<http://www.taz.de/!83928/>

Tino Brandt soll eine Spende in Höhe von 500 DM an Ralf Wohlleben zur Weitergabe an die drei untergetauchten Neonazis gegeben haben. Woher das Geld stamme ist unbekannt.

Tagesspiegel 19.12.2011

<http://www.tagesspiegel.de/politik/noch-mehr-geld-fuer-abgetauchte-nazis/5976752.html>

Der Verfassungsschutz Niedersachsen observierte den der Unterstützung der drei untergetauchten Neonazis verdächtigen Holger G. für drei Tage und stellte danach die Observation ein. Niedersachsen wurde auf Bitten des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz mit dem Hinweis des Verdachtes auf Rechtsterrorismus tätig. Holger G. wurde durch die Sicherheitsbehörden in Niedersachsen nur als Mitläufer eingestuft. Dies wurde später als schweres Versäumnis gewertet.

SPON 16.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,798156,00.html>

Im Verfassungsschutzbericht Thüringen 1999 wird der „Thüringer Heimatschutz“ als „unstrukturierter Personenzusammenschluss“ bezeichnet, obwohl er in den Berichten zuvor als wichtige Organisationsstruktur beschrieben wurde. Er stehe „unter der Führung Tino Brandts“ (V-Person des TLFV), gliedere sich in vier Sektionen und habe in der NPD einen erheblichen Einfluss.

TIM 2000

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1999 S. 52.

Tino Brandt gibt an, dass er auf Konzerten mit dem rechtsextremen Liedermacher Frank Rennicke Spenden von 3000 bis 4000 Mark zusammengetragen habe. Das Geld sei den aus Jena stammenden und untergetauchten Neonazis von einem Mittelsmann der Jenaer rechten Szene übergeben wurden. Der Verfassungsschutz war auch darüber informiert, dass Tino Brandt in Coburg in einer Telefonzelle von einem der untergetauchten Männer angerufen wurde und sich nach dem Geld erkundigt habe. Medien berichten über den Verdacht, dass der der Unterstützung der NSU verdächtige André K. das Geld nicht weitergeleitet habe.

SPON 19.12.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,804597,00.html>

TA 19.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Verfassungsschutz-hat-Terror-Trio-direkt-finanziell-unterstuetzt-837256828>

Frankenpost 17.11.2011

<http://www.frankenpost.de/regional/oberfranken/laenderspiegel/art2388,1812351>

<http://www.frankenpost.de/regional/oberfranken/laenderspiegel/art2388,1812352>

Kontrovers (BR) 16.11.2011

BStMI 10.02.2011

Antwort auf schriftliche Anfrage (DS 16/10915).

Entweder 1998 oder 1999 hat das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz den Versuch unternommen, Kenntnis über Tarnidentitäten zum Zwecke der Ergreifung des untergetauchten Neonazi-Trios zu erlangen. Um dies zu erreichen habe das Amt über den V-Mann Tino Brandt einem Dritten zur Beschaffung falscher Ausweispapiere 2000 DM zugeleitet. Das Vorhaben sei jedoch gescheitert, da der Dritte das Geld für sich selbst verwandt habe. Diese Darstellung wurde durch das Landesamt für Verfassungsschutz bestätigt.

Tagesspiegel 19.12.2011

<http://www.tagesspiegel.de/politik/noch-mehr-geld-fuer-abgetauchte-nazis/5976752.html>

FAZ 18.12.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremistischer-terror-verfassungsschutz-wollte-nsu-geld-zukommen-lassen-11570089.html>

SPON

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,804438,00.html>

In diesem Jahr wird durch den Unterstützer André E. eine Zwei-Raum-Wohnung in Chemnitz angemietet, die von den drei untergetauchten Neonazis genutzt wird. Die Wohnung wurde im Jahr 2000 zeitweilig observiert, allerdings ohne Erkenntnisse nach nur wenigen Tagen abgebrochen. Das Mietverhältnis endet im Jahr 2001.

MDR Fakt 07.12.2011

<http://www.mdr.de/fakt/terror-trio100.html>

Im September veranstaltete der Thüringer Heimatschutz unter dem Deckmantel eines "Bildungswerks für Politik und Kultur" im kommunalen Stadtteilzentrum LISA eine Veranstaltung mit dem Rechtsextremisten Claus Nordbruch.

FAZ 26.11.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/zwickauer-terrorzelle-schiessen-lernen-in-suedafrika-11542216.html>

TIM 15.11.1999

Antwort auf Kleine Anfrage (DS 3/38).

Ein MAD-Informant hört auf einer Feier zufällig, wie ein LKA-Beamter über den angeblichen Tod der Gesuchten, die auf Kreta gefunden worden sein. Er leitet dies an den MAD weiter.

MDR 17.01.2012

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html>

Berliner Zeitung 16.01.2012

<http://www.berliner-zeitung.de/neonazi-terror/rechtsextremismus-fuenf-v-leute-bei-terror-zelle,11151296,11453446.html>

Im Jahr 1999 stellte der Thüringer Heimatschutz vier NPD- Kreisvorsitzende und vier Landesvorstandsmitglieder der NPD.

TIM 2000

Verfassungsschutzbericht Thüringen 1999 S. 52 f.

SPON 09.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,796857,00.html>

2000

Bei einem Treffen der damaligen Verbindungsleute zu den drei Untergetauchten Neonazis, u. a. mit Ralf Wohlleben und André K., wurde erörtert, wie die drei damals in Chemnitz lebenden Neonazis Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe in die Legalität zurückgeholt werden können. Man habe sich darauf verständigt, über den damaligen NPD-Vizechef und Rechtsanwalt Hans Günter Eisenecker Kontakt zum Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz aufzunehmen. Die von Beate Zschäpe unterzeichnete Vollmacht wurde von Ralf Wohlleben an Tino Brandt übergeben, der diese Eisenecker übergab. Warum dieser Versuch scheiterte ist unbekannt.

Focus 11.12.2011

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/enge-kooperation-nazi-trio-hatte-kontakte-zur-ncpd-spitze_aid_692867.html

Der Vater des Uwe Mundlos erhielt im März einen anonymen Brief, aus dem hervorgehen soll, dass einer der drei untergetauchten Neonazis mit dem Verfassungsschutz in Verbindung steht und dieser den Aufenthalt der Gesuchten kenne. Der Vater erstattete daher Anzeige gegen Unbekannt wegen Fluchtbegünstigung.

SZ 03.12.2011

<http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-terror-trio-brief-schuert-spekulationen-ueber-spitzeltaetigkeit-zschaepes-1.1225655>

SPON 05.12.2011

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-82612660.html>

Uwe Böhnhardt soll im April Kontakt zu „Blood & Honour“-Aktivisten in Chemnitz aufgenommen haben. Das habe sich aus vom Thüringer LKA abgehörten Gesprächen von mindestens drei sächsischen Neonazis ergeben.

MDR 17.01.2012

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html>

Im Mai fotografierten Mitarbeiter während einer Observation den untergetauchten Uwe Böhnhardt in Chemnitz. Das Foto, auf dem Böhnhardt zweifelsfrei erkennbar sein soll, wurde an das Thüringer Landeskriminalamt und später auch an das Bundeskriminalamt gesandt, die wiederum nach einigen Wochen bestätigten, dass es sich um Böhnhardt handelt. Dieser war in der Zwischenzeit nicht mehr auffindbar.

SPON 05.12.2011

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-82612660.html>

SPON 02.01.2012

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83422492.html>

Im Juni wird der langjährige Thüringer Neonazi-Aktivist Thomas Diemel als V-Mann des Landesamtes für Verfassungsschutz enttarnt. Gegen Diemel wurde 1996 ein Strafverfahren eingeleitet, nachdem er in einem Fernsehbeitrag gemeinsam mit sieben Gesinnungskumpanen vor den Kameras mit Sprengstoff und Waffen hantierte, den Sturm auf ein Asylbewerberheim trainierte und vollmundig erklärt hatte, es gebe in Thüringen „drei jeweils 10 bis 15 Mitglieder starke Wehrsportgruppen, die mit dem Gesindel auf der Straße aufräumen würden.“ Nach einer heftigen Diskussion über die Nutzung des Neonazi-Aktivisten als Quelle und weiteren Ungereimtheiten im Landesamt für den Verfassungsschutz wird der damalige Präsident Roewer suspendiert.

SPON 02.10.2000

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-17483243.html>

Am 10. August wurde in Eisenach auf einen durch einen türkischen Staatsangehörigen betriebenen Imbissgeschäfts ein Sprengstoffanschlag verübt. Der spätere NPD-Funktionär und Angehörige und Führungskader militanter Neonazi-Gruppen, wie dem THS und dem Nationalen und Sozialen Aktionsbündnis Westthüringen, Patrick Wieschke, wird wegen Anstiftung zu einer Haftstrafe verurteilt.

Report Mainz 22.11.2011

<http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=8915170/mpdid=8917104/1i3krwx/index.html>

Heinrich Böll Stiftung (2004) (Hrsg.): Nazis in Parlamenten. Eine Bestandsaufnahme und kritische Analyse aus Thüringen. o. O., S. 12.

www.boell.de/downloads/studie_nip_hbs_web.pdf

Im Oktober desselben Jahres behauptet der „Thüringer Heimatschutz“ in einer Presseerklärung, die drei flüchtigen Bombenbastler seien „nie Mitglied des THS“ gewesen. Die Erklärung stammt von der V-Person des TLfV Tino Brandt, der seit April 2000 stellvertretender Landesvorsitzender der NPD Thüringen war. Brandt wird im Mai 2001 von Journalisten als V-Mann des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz enttarnt. Später gibt er zu, schon seit 1994 als V-Mann gearbeitet zu haben, die Tätigkeit aber Anfang 2001 aufgegeben zu haben. Die Spitzeltätigkeit des VS-Manns und THS-Chefs Brandt fällt also genau in die Zeit des Bombenbastelns und der mysteriösen Flucht der drei Gesuchten.

SPON 08.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,796563,00.html>

BNR 22.08.2001

<http://www.bnr.de/content/motor-der-gewalt>

Laut Thüringer Landesregierung wurden frühestens seit 1994 Ermittlungen gegen den Thüringer Heimatschutz geführt. Das daraus resultierende Verfahren wurde gemäß § 170 Abs. 2 der Strafprozessordnung eingestellt	TIM 30.08.2000 Antwort auf Kleine Anfrage (DS 3/915).
Nach Medienberichten haben Zielfahnder die drei untergetauchten Neonazis im August in Bulgarien aufgespürt.	FAZ 26.11.2011 http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/zwickauer-terrorzelle-schiessen-lernen-in-suedafrika-11542216.html http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/schiessuebung-en-in-ungarn-bulgarien-und-suedafrika-zwickauer-terrorzelle-spur-ins-ausland-11542132.html
In Nürnberg wird am 9. September der Blumenhändler Enver S. erschossen. Der Mord ist der Beginn einer Serie von Hinrichtungen an MigrantInnen in der Bundesrepublik. Bereits beim ersten Mord wird die in allen Fällen benutzten Ceska 83 eingesetzt. Ermittlungsbehörden und Medien schließen einen rassistischen Hintergrund aus und ermitteln vorwiegend in den persönlichen Hintergründen der Opfer und versuchen Überschneidungen sowie Verbindungen in kriminelle Milieus auszumachen. Die Serienmorde werden als „Döner-Morde“ bezeichnet, die eingesetzte Sonderkommission erhält den Namen „Bosporus“.	SPON 11.11.2011 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html

Ende September sollen Beamte des Verfassungsschutzes zwei der untergetauchten Neonazis bei einer automatisierten Videoobservation einer Wohnung in Chemnitz aufgezeichnet haben. Der Tipp kam offensichtlich vom Thüringer Landesamt für den Verfassungsschutz. Ein Zugriff unterblieb, weil die mutmaßlich gesuchten Neonazis einen Tag früher als gedacht auftauchten und die Polizei für einen Zugriff nicht vor Ort war.

Das BKA dementiert dies später und geht davon aus, dass die Trio auf den Fotos nicht zu sehen ist.

SPON 28.11.2011

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-82244891.html>

MDR Fakt

<http://www.mdr.de/fakt/terror-trio100.html>

FAZ, 03.02.2012

<http://m.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/ermittlungen-gegen-nsu-zu-spaet-11636762.html>

Die Welt

http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_politik/article13840711/Zschaepe-verhinderte-Afrika-Flucht.html

Ein Mitarbeiter des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz soll einen als V-Person tätigen Blood & Honour-Aktivisten über eine bevorstehende Hausdurchsuchung im Zuge des Organisationsverbotes informiert haben, die Wohnung sei daraufhin „klinisch rein“ gewesen. Durch Medienberichte wird immer wieder der Verdacht geäußert, die Warnung kam vom Vizepräsident des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz Peter Nocken.

APABIZ Monitor Nr 1., 08.2001

<http://www.apabiz.de/publikation/monitor/Monitor%20Nr1.pdf>

Die Zeit Störungsmelder 15.11.2011

http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2011/11/15/nazispitzel-auser-kontrolle_7521

Im Dezember wurde ein einschlägig im Bereich Rechtsextremismus bekannter 26-jähriger Mann verhaftet, der vier Kilogramm Sprengstoff verkaufen wollte. Insgesamt wurden in den zurückliegenden fünf Jahren sieben waffen- und Sprengstofffunde im rechtsextremen Bereich in Thüringen gemacht. Dabei wurden insgesamt drei Schreckschusspistolen, eine Pistole, fünf "Rohrbomben", eine Gaskartusche, gefüllt mit schwarzpulverartigem Gemisch sowie die genannten 3.900 Gramm gewerblicher Sprengstoff aufgefunden.

TIM 26.02.2001

Antwort auf Kleine Anfrage (DS 3/1383).

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797358,00.html>

Im Zeitraum 2000 bis 2002 soll es mehrfach die Möglichkeit gegeben haben, die untergetauchten Neonazis festzunehmen, die aber alle verpasst wurden. Es existieren ein halbes Dutzend von Zielfahndern angefertigte Aktenvermerke", in denen es meist darum ging, dass sich Zielfahnder des Landeskriminalamtes über Behinderungen beschwerten. So sollen die Zugriffe unter anderem wegen mangelnder Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz gescheitert sein.

TA 02.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail-/specific/Thueringer-Terroristen-Fahnder-klagten-ueber-Behinderungen-1558226466>

2001

Der Landesregierung teilt in Beantwortung einer Anfrage mit, dass keine Erkenntnisse vorliegen würden, dass Thüringer Rechtsextremisten an rechtsterroristischen Aktivitäten beteiligt sind. Die Landesregierung sähe zu dieser Zeit auch keine Ansätze für das Entstehen derartiger Strukturen.

TIM 26.02.2001

Antwort auf Kleine Anfrage (DS 3/1383).

2001 teilt die Geraer Staatsanwaltschaft mit, dass es trotz Zielfahndern und vier Jahren Fahndung keine Spur der Verdächtigen gibt. Die Ermittler sagten damals laut MDR, es sei „ungewöhnlich“, dass die Personen ohne Spuren zu hinterlassen und ohne über Geld zu verfügen fliehen konnten. Ein Polizeibeamter im Landeskriminalamt Thüringen fertigt einen Vermerk, wonach eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz als eine Ursache des spurlosen Verschwindens der drei gesuchten Neonazis vermutet wird.

SPON 15.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797763,00.html>

MDR Chronik

<http://www.mdr.de/thueringen/bombenbauer100.html>

Am 19. Januar explodiert am frühen Morgen ein Sprengsatz im Lebensmittelgeschäft einer deutsch-iranischen Familie. Ein Familienmitglied wurde dabei schwer verletzt. Das im Jahr 2011 aufgetauchte Video der sich selbst als „Nationalsozialistischer Untergrund“ bezeichneten Neonazi-Terrorgruppen gibt Hinweise auf das Attentat.

SPON 14.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797672,00.html>

Ein V-Mann berichtet von der Suche der Neonazis nach einer Unterkunft in Südafrika. Beate Zschäpe habe sich allerdings einer Flucht ins Ausland versperrt und wolle sich nach der Abreise von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos stellen.

Die Welt 30.01.2012

http://www.welt.de/print/die_welt/politik/article13840850/Zschaepe-verhinderte-Flucht-der-Zwickauer-Zelle-nach-Suedafrika.html

Die Mitglieder des NSU sollen von 1998 bis 2011 ununterbrochen in Wohnungen in Sachsen gewohnt haben.

Im Mai wird durch die Thüringer Allgemeine der Neonazi, NPD- und THS Funktionär Tino Brandt als V-Person des Thüringer Verfassungsschutzes enttarnt. Dieser habe nach eigenen Angaben seit seiner Anwerbung 1994 ein Honorar in Höhe von insgesamt 200.000 DM erhalten, was dieser zur Finanzierung rechtsextremistischer Strukturen eingesetzt habe. Brandt wurde im Juni 2000 durch den damaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes Roewer als Quelle abgeschaltet, weil dieser eine zu starke Eigeninitiative entwickelte. Nach der Suspendierung Roewers hat der damalige amtierende Präsident, Stellvertreter Peter Nocken, Brandt als Quelle wieder aktiviert, bis er im Januar 2001 erneut abgeschaltet wurde. Nach Januar 2001 fanden aber weitere sieben Treffen statt, bei denen Brandt weitere Honorare erhielt.

TA 12.05.2001

TA 07.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Terror-aus-Thueringen-Teil-3-Der-Mann-an-der-Spitze-1615228598>

TA 14.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Drunter-und-drueber-im-Thueringer-Verfassungsschutz-503493273>

Die Zeit Störungsmelder 15.11.2011

http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2011/11/15/nazispitzel-auser-kontrolle_7521

SPON 21.05.2001

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-19237237.html>

Unmittelbar nach der Enttarnung von Tino Brandt als V-Person des Verfassungsschutzes wird die Internetpräsenz des Thüringer Heimatschutzes aus dem Internet genommen.

TA 07.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Terror-aus-Thueringen-Teil-3-Der-Mann-an-der-Spitze-1615228598>

Im Mai berichtete die Zeitung Freies Wort, die aus dem Innenministerium im Jahr 1997 gestohlenen Festplatten würden aus der rechten Szene heraus zum Verkauf angeboten. Es stellt sich heraus, dass eine CD aus dem Verantwortungsbereich des Innenministers Christian Köckert verschwunden ist, der daraufhin zurücktritt. Später wurde bekannt, dass angeblich der Pressesprecher des Innenministers selbst die CD Journalisten angeboten haben soll.

SPON 14.10.2002

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-25448051.html>

Am 13. Juni wird in Nürnberg Abdurrahim Ö. hingerichtet. Die kriminaltechnische Untersuchung ergab, dass die bei dem Mord an Enver Ş. Im September 2000 benutzte Ceska 83 auch hier verwendet wurde, die weiteren Ermittlungen blieben ebenfalls ergebnislos.

SZ 06.08.2010

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/mysterioese-mordserie-es-geschah-am-hellichten-tag-1.984861>

Am 27. Juni wird in Hamburg der Obst- und Gemüsehändler Süleyman T. hingerichtet. Die benutzten Pistolen konnten als die bereits im ersten Mord verwendeten identifiziert werden. Obwohl das Opfer nie strafrechtlich aufgefallen war, vermutete man vor diesem Hintergrund ein Verbrechen im Rahmen der organisierten Kriminalität, das die drei bisherigen Opfer miteinander verbunden habe.

taz 21.11.2011

<http://www.taz.de/!82269/>

Der Inhaber eines Obst- und Gemüsehandels Habil K. wird am 29. August in München in seinem Geschäft erschossen. Im Unterschied zu den drei vorherigen Morden fanden die Ermittler an diesem, wie an allen weiteren Tatorten, keine Geschosshülsen mehr vor. Als wahrscheinlichstes Mordmotiv und Erklärung der Zusammenhänge galt weiterhin organisierte Kriminalität im Drogenhandel.

SPON 10.07.2008

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,563661,00.html>

Beate Zschäpe zieht nach Zwickau. Die Wohnung soll durch Matthias D. angemietet wurden sein.

SPON 15.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,798004,00.html>

Der NPD-Funktionär Ralf Wohlleben besorgt entweder 2001 oder 2002 den drei untergetauchten Neonazis eine Waffe und Munition und beauftragt Holger G., diese an die drei in Zwickau lebenden untergetauchten Neonazis weiterzugeben.

SPON 29.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,800559,00.html>

SPON 07.01.2012

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,807794,00.html>

Nach einem Bericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz hatte der Sächsische Verfassungsschutz ab 2001 keine Informationen mehr über den Aufenthaltsort der NSU-Mitglieder.

MDR 07.02.2012

http://www.mdr.de/nachrichten/pkk-sachsen104_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html

2002

In seiner öffentlichen Vernehmung im Untersuchungsausschuss erklärte der suspendierte Präsident des Thüringer Landesamtes für den Verfassungsschutz Roewer, dass in der Zeit seiner Suspendierung und der Übergabe seiner Dienstgeschäfte aus seinem Panzerschrank u. a. eine größere Reihe Leitz-Ordner mit dem Vorgang Dienel, und zwar komplett VS geheim, ein Ordner mit handschriftlichen Aufzeichnungen über die Zuordnung von Belegen, insbesondere über V-Mann-Unterlagen, verschwunden gewesen waren. Weiterhin war eine Akte, die offensichtlich Vorgänge innerhalb der Thüringer Polizei und Verbindungen zum sogenannten Rotlicht-Milieu enthielt. Ein Ordner mit Informationen über BND-Tarnfirmen in Thüringen sei bspw. hingegen nicht verschwunden.

Die Zeit 31.10.2002

http://www.zeit.de/2002/45/Panzerschraenke_mit_Eigenleben/seite-1

Thüringer Landtag

Untersuchungsausschuss 3/3.

Laut Thüringer Generalstaatsanwaltschaft habe es im März weitere Hinweise auf den Aufenthaltsort der untergetauchten Neonazis in Chemnitz gegeben. Das gehe aus einem Aktenvermerk hervor.

MDR 23.11.2011

http://www.mdr.de/sachsen/zwickauer-trio200_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html

In einem Brief, der potentiell an die Neonaziszene gerichtet ist, ruft der NSU zur „Bekämpfung der Feinde des deutschen Volkes“ auf. Das digitale Dokument wurde zuletzt am 2. März bearbeitet.

SZ, Ausgabe 17.01.2012: Werbebrief vom Killer.

FP 17.01.2012

<http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Werbebrief-der-NSU-Terroristen-sichergestellt-artikel7879009.php>

2003

Am 17. September 2003 teilte die Staatsanwaltschaft Gera mit, das Verfahren gegen die drei untergetauchten Neonazis aus Jena wegen Verjährung eingestellt worden ist. Die Personen seien „wie vom Erdboden verschluckt“. Die Einleitung verjährungshemmender Maßnahmen erfolgte nicht.

MDR Chronik

<http://www.mdr.de/thueringen/bombenbauer100.html>

Thüringer Landtag

Justiz- und Verfassungsausschuss, 33. Sitzung, Protokoll.

http://www.zgtonline.de/portal/download/ta/Protokoll_Justizausschuss.pdf

Nach der Einstellung des Verfahrens 2003 berichten Zeugen, Personen aus dem Kreis der Verdächtigen in Jena gesehen zu haben.

Augenzeugenbericht gegenüber der Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag.

Laut Thüringer Allgemeine haben sich die drei untergetauchten Neonazis unmittelbar nach Eintritt der Verjährung über einen Rechtsanwalt bei der Staatsanwaltschaft gemeldet. Die Staatsanwaltschaft Gera weißt diese unter Berufung auf die Aktenlage zurück.

TA 10.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Warum-uebersah-der-Verfassungsschutz-die-Jenaer-Bombenbastler-1337597722>

StA Gera 10.11.2011

<http://www.thueringen.de/de/thgsta/presse/data/59741/>

Im Juni hat der untergetauchte Uwe Böhnhardt einen schriftliche Untermietvertrag mit Matthias D. für eine Wohnung in Zwickau abgeschlossen und hierfür einen Alias-Namen verwandt.

Tagesspiegel 11.12.2011

<http://www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremismus/nach-festnahme-in-sachsen-haftbefehl-gegen-weiteren-mutmasslichen-unterstuetzer-der-neonazi-terrorzelle/5945888.html>

2004

In Rostock wird am 25. Februar Mehmet T. an einem Imbiss ermordet. Bis 2011 wird davon ausgegangen, dass dessen Bruder Yunus T. das Mordopfer war. Später teilt das LKA Mecklenburg-Vorpommern jedoch mit, dass ihm seit 2004 bekannt war, dass es eine Namenswechslung gab.

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html>

SPON 12.12.2011

<http://www.spiegel.de/kultur/tv/0,1518,803138,00.html>

Am 9. Juni detoniert in einer überwiegend von TürklInnen bewohnten Geschäftsstraße eine Nagelbombe, infolgedessen 22 Menschen zum teil schwer verletzt wurden. Die Täter deponierten die Nagelbombe in einer Fahrradgepäcktasche, ein Überwachungsvideo, das später veröffentlicht wurde, zeigte einen der Täter, wie der das Fahrrad schiebt. Auf dem im Jahr 2011 bekannt gewordenen NSU-Video werden nicht nur Nachrichtenbeiträge zu dem Attentat gezeigt, sondern auch Bilder von der Herstellung der Bombe.

SPON 12.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797400,00.html>

Beate Zschäpe soll bei einer Veranstaltung im März ebenso wie zu einer NPD-Weihnachtsfeier im Dezember in Georgsmarienhütte (Niedersachsen) anwesend gewesen sein. Sie soll sich dabei auch mit NPD-Funktionären getroffen und unterhalten haben. Nach Aussage eines Aussteigers solle sie damals Susanne, Susi oder Manuela Dienelt genannt haben.

Bild 16.11.2011

<http://www.bild.de/news/inland/nsu/die-nazi-braut-galt-als-heisser-feger-21035460.bild.html>

2005

Am 5. Juni wird İsmail Y. in seinem Geschäft in Nürnberg mit fünf Schüssen in Kopf und Herz getötet. Zeugen hatten zwei sich auffällig verhaltende Männer mit Fahrrädern in der Nähe des Tatorts beobachtet. Nach dieser Tat ging das Bundeskriminalamt verstärkt von der Möglichkeit aus, „dass die Opfer in Verbindung mit türkischen Drogenhändlern aus den Niederlanden standen.“

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html>

Laut der Zeitschrift „Super Illu“ soll sich Uwe Mundlos im Sommer mehrfach in Oberweißbach aufgehalten haben. Er soll sich dort mit einer Gruppe Rechtsextremer getroffen, Musik gehört und kleine Sprengkörper gebaut haben. Oberweißbach ist der Heimatort der im Jahr 2007 in Heilbronn ermordeten Polizistin.

Super Illu

Focus 21.11.2011

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/zwickauer-terrorgruppe-ermordete-polizistin-kannte-anscheinend-ihre-moerder_aid_686561.html

Der Mitinhaber eines Schlüsseldienstes Theodoros B. wird am 15. Juni vor seinem Geschäft in München erschossen. Die örtliche Boulevardpresse schrieb nach dem Mord: „Türken-Mafia schlug wieder zu.“

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html>

Der Kleinunternehmer Theodorus S. wird im Juni vor seinem Laden mit drei Schüssen in den Kopf getötet. Eines der Handys, das von den drei untergetauchten Neonazis genutzt wurde, war zum Zeitpunkt des Mordes in Tatortnähe eingeloggt. Der Mord wird bislang noch nicht in die Reihe der den Neonazis aus Jena zugeordneten Mordserie eingeordnet.

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html>

Die drei untergetauchten Neonazis haben seit 2005 regelmäßig mit einem Wohnmobil jährlich jeweils mehrere Wochen auf der Insel Fehmarn Urlaub gemacht und dabei auch Bekanntschaften geschlossen. Es existieren Fotos und Foto-DVDs, die die Urlaubsbekanntschaften erhalten haben und mit der Titelmelodie von Paulchen Panter, die auch auf der im Jahr 2011 bekanntgewordenen Bekenner-DVD zu finden ist, unterlegt sind.

Welt online 27.11.2011

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article13738074/Neonazi-Trio-machte-Wohnmobil-Urlaub-auf-Fehmarn.html>

TA 30.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Neue-Spuren-des-Zwickauer-Nazi-Trios-fuehren-in-die-Schweiz-1878100037>

Thüringer Ermittlungsbehörden vernichten mehre Beweismittel. Im August 2005 werden die 1998 in einer Garage sichergestellten Rohrbomben zerstört. Das Landeskriminalamt begründet dies mit der eingetreten Tatverjährung. Der TNT-Fund blieb hingegen erhalten.

Berliner Zeitung 23.12.2011

<http://www.berliner-zeitung.de/neonazi-terror/neonazi-terror-beweismittel-gegen-zwickauer-zelle-vernichtet,11151296,11347090.html>

Zudem löschte das Thüringer Landeskriminalamt auf Anweisung der Staatsanwaltschaft im Jahr 2000 abgehörte Telefonate zwischen dem Nazi-Trio und den mutmaßlichen Unterstützern Holger G. und Mandy S., allerdings existieren noch Gesprächszusammenfassungen.

TA 25.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Beweismittel-gegen-Zwickauer-Terrorzelle-2005-vernichtet-850782355>

2006

In seinem Geschäft wird am 4. April Mehmet K. in Dortmund ermordet. Der Stadtteil galt als eine Neonazi-Hochburg.

SPON 11.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html>

Im März findet im Gasthof „Zur Bergbahn“ in Oberweißbach eine Veranstaltung der NPD zum Thema "Globalisierung - der Weg in den Abgrund" statt, an der 150 Rechtsextreme teilnahmen und der Liedermacher Frank Rennicke auftrat. Oberweißbach ist der Heimatort der im Jahr 2007 in Heilbronn ermordeten Polizistin. Ein Zusammenhang zwischen der NPD-Veranstaltung und dem gastronomischen Gewerbe der Familie der getöteten Polizistin kann durchaus bestehen und mit ursächlich für die Ermordung sein.	SPON 21.11.2011 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,799107,00.html
In Kassel wird am 6. April der Betreiber eines Internetcafé Halit Y. durch zwei Kopfschüsse hingerichtet. Am Tatort hielt sich, wie sich erst später herausstellte, ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes Hessen auf. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung fanden die Ermittler Hinweise auf eine rechtsextremistische Einstellung, Waffen und ein Buch über Serienmorde. Im Jahr 2011 wurden unterschiedliche Informationen bekannt, wonach sich der Verfassungsschutzmitarbeiter, der den Spitznamen „Klein Adolf“ trug, auch in der Nähe anderer Morde der Serie aufgehalten haben soll.	SPON 11.11.2011 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797237,00.html
Beate Zschäpe besuchte mehrmals Sachsen-Anhalt. Sie fährt im Mai 2006 und später ein zweites Mal von Zwickau zu einem Zahnarzttermin nach Halle/Saale. Dort lässt sie sich unter falschem Namen behandeln. Eine Frau aus Dessau-Roßlau stellt Zschäpe ein auf ihren Namen abgeschlossenen Handyvertrag zur Verfügung, mit dem sie quasi anonym telefonieren konnte.	MZ 12.01.2012 http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1326456860669
2007	
Wegen eines Wasserschadens besucht die Polizei die konspirative NSU-Wohnung. Beate Zschäpe stellt sich mit ihrer Tarnidentität Susann E. vor und lässt die Beamten nicht hinein. Später wird sie auf der Polizeidirektion vernommen ohne erkannt zu werden.	SPON 28.01.2012 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,811935,00.html

Am 25. April wurde in Heilbronn die Polizistin Michéle Kiesewetter mit einem gezielten Kopfschuss getötet. Ihr ebenfalls mit einem Kopfschuss niedergeschossener Kollege überlebte seine schweren Verletzungen. Im Jahr 2011 wurde schließlich bekannt, dass es durch den Geburtsort der getöteten Polizistin und einer durch Rechtsextremisten in dem Ort genutzten und durch den Schwager des Ralf Wohlleben, der im Jahr 2011 als Unterstützer des drei gesuchten Neonazis verhaftet wird, eine Verbindung gäbe und die Tat mit hoher Wahrscheinlichkeit gezielt erfolgte.

(Waffenbeschaffung, insgesamt 20 Waffen)

taz 22.11.2011

<http://www.taz.de/!82384/>

SPON 22.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,799364,00.html>

Die Zeit 23.11.2011

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2011-11/thueringen-oberweissbach-bka>

SPON 23.12.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,805677,00.html>

Bei einer Hausdurchsuchung bei Thorsten H. in Fretterode stellt die Polizei im Oktober eine israelische Maschinenpistole der Marke Uzi, eine halbautomatische Pistole, Patronen und ein Schlagring sicher. Die Maschinenpistole ist nicht ordnungsgemäß unbrauchbar gemacht wurden.

taz 31.10.2007

<http://www.taz.de/!6891>

ND 02.03.2009

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/144762.maschinenpistole-aus-israel.html?sstr=fretterode>

Eine der Waffen aus dem Wohnmobil in Eisenach, wurde 2007 in Tschechien als gestohlen gemeldet. Es handelt sich um eine Pistole der Marke Browning.

SPON 12.02.2012

<http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,814679,00.html>

2008

Uwe Mundlos, Uwe Bönnhardt und Beate Zschäpe bezogen eine gemeinsame Wohnung in Zwickau. Die Wohnung wurde wiederum von Matthias D. angemietet, von dessen Konto auch die Miete beglichen wurde.

SPON 15.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,798004,00.html>

Tagesspiegel 11.12.2011

<http://www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremismus/nach-festnahme-in-sachsen-haftbefehl-gegen-weiteren-mutmasslichen-unterstuetzer-der-neonazi-terrorzelle/5945888.html>

2010

Im September und im Oktober durchsuchte die Polizei mehrere Treffpunkte und Wohnungen von Rechtsextremisten in Thüringen und in Sachsen, darunter das sogenannte Braune Haus in Jena. Den Verdächtigen aus der rechtsextremen Szene wurde vorgeworfen, unerlaubt Sprengstoff beschafft und nach Jena transportiert zu haben. Im September wurden vier Neonazis kurzzeitig verhaftet. Staatsschützer hatten Hinweise, dass Neonazis einen Anschlag auf ein Fahrzeug, das von der LINKE-Landtagsabgeordneten Katharina König regelmäßig genutzt werden, geplant haben könnten. Die Staatsanwaltschaft Gera bestätigte später, dass sie in der Sache Ermittlungen gegen zwei Männer und eine Frau aus der Neonazi-Szene führt.

TA 07.10.2010

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Polizeirazzien-in-rechtsextremer-Szene-956743146>

An dem Abend vor der Durchsuchung Mitte September in Jena waren die beiden verdächtigen Männer mit weiteren Angehörigen der rechtsextremen Szene von einem Kameradschaftsabend in Westsachsen gekommen, auf dem der Chef der militanten rechtsextremen Wehrsportgruppe Hoffmann, Karl-Heinz Hoffmann, aufgetreten war. Auf dem Rückweg erfolgte damals die vorläufige Festnahme der Verdächtigen, weil bei einem belauschten Telefongespräch die Worte "C4" und "Gebrauchsanleitung" gefallen waren. Bei der Durchsuchung wurde aber kein Sprengstoff gefunden. Allerdings hatten die Spürhunde der Polizei mehrfach angeschlagen.

2011

Beate Zschäpe soll unerkannt einen Rockerprozess in Erfurt besucht haben, wie ein Rechtsanwalt berichtet. Zudem seien zwei weitere Männer bei ihr gewesen. Während einer Verhandlungspause habe sie den Anwalt angesprochen und eine Visitenkarte erhalten.

Tagesspiegel 10.01.2012

<http://www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremismus/rechter-terror-zschaepe-unerkannt-bei-rocker-prozess/6052516.html>

Am 7. September wird in Arnstadt eine Sparkassenfiliale überfallen. Die Täter entkommen unerkannt und entgehen auch der eingeleiteten Ringfahndung. Als Täter konnten Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt später identifiziert werden. Insgesamt ist dies der elfte Banküberfall, der Mundlos und Böhnhardt später zugerechnet wird.

TA 26.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Gothaer-Polizei-Chef-offenbart-Details-zu-Eisenacher-Bankraub-1229938459>

Der NPD-Funktionär Patrick Wieschke steht im Verdacht, in der Nacht zum 3. November, einen Tag vor dem letzten Banküberfall von Mundlos und Böhnhardt in Eisenach, Beate Zschäpe beherbergt haben. Wieschke, bestreitet das. Ermittler haben Polizeihunde zu Wieschkes Wohnung geführt, die dort angeschlagen hätten.

FAS 10.12.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rechtsextremismus/terrorzelle-nsu-geld-unterschlupf-waffen-11557445.html>

(Wieschke dementiert)

MDR Fakt 21.12.2011

http://www.mdr.de/fakt/zwickauer-trio292_zc-a03b651e_zs-f147184e.html

SWR Blog 18.12.2011

<http://www.swr.de/blog/terrorismus/2011/12/18/zschape-ermittler-auf-den-hund-gekommen>

Am 4. November wird in Eisenach eine Bank von zwei Männern überfallen, die zunächst flüchten können. Als die Polizei sich dem Wohnmobil der Täter näherte, erschossen die sich und setzten das Fahrzeug in Brand. Bei der späteren Obduktion wurde bekannt, dass es sich bei den Tätern um die gesuchten Neonazis Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt handelt. Im Fahrzeug wurden mehrere Waffen entdeckt, darunter die Dienstwaffe sowie die entwendeten Handschellen der 2007 in Heilbronn ermordeten Polizistin.

TA 26.11.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Gothaer-Polizei-Chef-offenbart-Details-zu-Eisenacher-Bankraub-1229938459>

Am Nachmittag des 4. November explodiert in Zwickau ein Wohnhaus, es wird stark beschädigt. Es handelte sich um die Wohnung von Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe. In der Wohnung werden zahlreiche Waffen sichergestellt, darunter die Tatwaffe der Serienmorde an MigrantInnen sowie die Tatwaffe des Mordes an der Polizistin in Heilbronn im Jahr 2007. Darüber hinaus werden einige DVD mit dem sogenannten Bekennervideo der Terrorgruppe nationalistischer Untergrund NSU sichergestellt, Listen mit Namen und Anschriften von PolitikerInnen, Vereinen und Institutionen von MigrantInnen sowie Beteiligten des 2003 gescheiterten NPD-Verbotsverfahrens.

Es wird deutlich, dass es sich um eine terroristische Gruppe handelt, die gezielt und ideologisch motiviert Morde begangen hat.

SPON 15.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797771,00.html>

SPON 15.11.2011

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,798121,00.html>

PNP 17.11.2011

http://www.pnp.de/nachrichten/bayern/271554_Rechtsterror-Neue-Unterlagen-mit-tausenden-Namen-gefunden.html

taz 02.02.2012

<http://www.taz.de/Neue-Feindesliste-des-NSU-aufgetaucht!/86870/>

SZ 03.02.2012

<http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-terrorzelle-die-spur-der-waffen-1.1274430>

Beate Zschäpe begibt sich ab dem 4. November mit dem Zug auf eine Reise durch die nördliche Bundesrepublik. Sie fuhr von Zwickau nach Chemnitz, Leipzig, Eisenach, Bremen, Hannover, Magdeburg, Halle, wieder nach Eisenach und von dort erneut nach Halle. Schließlich reist sie über Dresden nach Jena.

TA 24.01.2012

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Zschaepe-reiste-vor-Verhaftung-quer-durch-Deutschland-180391736>

Focus 23.01.2012

http://www.focus.de/politik/deutschland/ich-schlafe-jetzt-ruhiger-fast-von-einer-strassenbahn-ueberfahren_aid_705691.html

Auf der Flucht telefonierte soll sie mit ihrem mutmaßlichen Unterstützer André E. telefoniert und NSU-Bekennervideos eingeworfen und verschickt haben.

Focus 25.01.2012

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/tid-24877/focus-titel-ueber-die-terroristin-beate-zschaepe-rekonstruktion-der-irren-flucht_aid_706786.html

Am 8. September stellt sich die gesuchte Beate Zschäpe in Jena der Polizei und wird festgenommen. Zwischenzeitlich übernimmt die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung.

Focus 22.01.2012

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/rechtsterroristin-wollte-sich-stellen-polizist-am-notruf-telefon-wimmelte-beate-zschaepe-ab_aid_705335.html

(Polizei hat sie nicht erkannt), Haftbefehl Zschäpe 13.11

GBA 11.11.2011

<http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=417>

GBA 13.11.2011

<http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?themenid=13&newsid=419>

Das Nachrichtenmagazin der Spiegel berichtet über ein Netzwerk von UnterstützerInnen und MitwisserInnen. Namentlich genannt werden Thomas G. (Altenburg), André K., Ralf Wohlleben (beide Jena), Daniel P., André E., Susann E. (alle Zwickau), Maik E. (Potsdam), Maik S. (Leipzig), Thorsten H. (Fretterode), Holger G. (Lauenau), Dirk G. (Niedersachsen) und Matthias D. (Johanngeorgenstadt).

Gegen Holger G. wurde Haftbefehl erlassen, er stellte seinen Führerschein und seinen Pass zur Verfügung und mietete Wohnmobile für die Neonazis an.

SPON 14.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797781,00.html>

SPON 13.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797485,00.html>

SPON 18.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,798497,00.html>

MDR Fakt 06.12.2011

<http://www.mdr.de/fakt/rechtsterrorismus114.html>

Gamma 07.12.2011

<http://venceremos.sytes.net/artdd/artikel/cog/thomas-ace-gerlach-fuehrender-neonazi-und-nsu-helfer.html>

LVZ 07.12.2011

<http://www.lvz-online.de/leipzig/polizeiticker/polizeiticker-mitteldeutschland/verraeterisches-passwort-nsu-spur-zu-altenburger-neonazi-thomas-g-erhaertet-sich/r-polizeiticker-mitteldeutschland-a-116508.html>

SPON 09.01.2012

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83504570.html>

BNR 18.02.2012

<http://www.bnr.de/artikel/hintergrund/nsu-im-netz>

Im Zuge der weiteren Ermittlungen wurden Haftbefehl erlassen gegen André E. und Ralf Wohlleben Letzterer war lange Zeit Mitglied im THS und Funktionär der NPD. Ihm wird Beihilfe zum vollendeten Mord in sechs Fällen vorgeworfen. W. habe im Jahr 2001 oder 2002 über Holger G. eine Schusswaffe mit Munition an die drei untergetauchten Neonazis geliefert haben.

SPON 29.11.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,797485,00.html>

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,800559,00.html>

Die Generalbundesanwaltschaft und das Bundeskriminalamt rufen die Öffentlichkeit auf, Hinweise zum Aufenthaltsort der Mitglieder der Terrorgruppe im Rahmen einer Öffentlichkeitsfahndung zu geben.

SPON 01.12.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,801009,00.html>

Der Bundesverteidigungsminister informiert, dass der Militärische Abschirmdienst MAD dem Thüringer Verfassungsschutz zu einem nicht näher bestimmten Zeitpunkt den vermuteten Aufenthaltsort der drei untergetauchten Neonazis mitgeteilt hatte. Der MAD hatte 1998 kurz nach deren Untertauchen über einen V-Mann entsprechende Informationen erhalten.

Focus 19.11.2011

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/rechtsextremistische-gewalt-geheimdienst-kannte-schon-1998-den-aufenthaltsort-der-neonazi-terroristen_aid_685941.html

Tagesschau 19.11.2011

<http://www.tagesschau.de/inland/rechtsterrorismus110.html>

FAZ 04.12.2011

<http://www.faz.net/aktuell/politik/fahndung-nach-rechtsextremisten-de-maiziere-verteidigt-mad-11550816.html>

Am 11. Dezember wird ein weiterer Unterstützer der NSU festgenommen. Matthias D. hat in den Jahren 2003 und 2008 Wohnungen in Zwickau angemietet und sie dann an die Mitglieder der Terrorgruppe untervermietet. Der Bundesanwaltschaft zufolge hat D. ab Juni 2003 mit dem Neonazi Uwe Böhnhardt schriftliche Untermietverträge auf einen Alias-Namen des NSU-Mitglieds abgeschlossen.

SPON 11.12.2011

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,803001,00.html>

MDR 11.12.2011

<http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio274.html>

Am selben Tag wurde auch die Wohnung von Mandy Struck in durchsucht. Sie soll den drei Neonazis 1998 für mehrere Monate die Wohnung ihres Ex-Freundes Max B. zur Verfügung gestellt haben. Zschäpe nutzte den gleichen Namen als Tarnidentität.

TA 12.12.2011

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Weitere-Festnahme-im-Fall-der-Thueringer-Neonazis-708849475>

Die Welt 27.12.2011

http://www.welt.de/print/die_welt/politik/article13785501/Mandy-Struck-Doppelgaengerin-der-Terroristin.html

In einem Geheimbericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz vom 12. Dezember wird von Kontakten der NSU zur „Blood & Honour“-Sektion Sachsen geschrieben.

SPON 02.01.2012

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83422492.html>

Berliner Zeitung 16.01.2012

<http://www.berliner-zeitung.de/neonazi-terror/rechtsextremismus-fuenf-v-leute-bei-terror-zelle,11151296,11453446.html>

MDR 17.01.2012

<http://www.mdr.de/thueringen/zwickauer-trio326.html>

Die Welt 30.01.2012

http://www.welt.de/print/die_welt/politik/article13840850/Zschaepe-verhinderte-Flucht-der-Zwickauer-Zelle-nach-Suedafrika.html

Auf eine Email des Bundeskriminalamtes vom 9. Dezember hin, soll die Bundespolizei Handy-Daten des mutmaßlichen NSU-Unterstützers André E gelöscht haben. In Medienberichten wird der Verdacht laut, dass Beweismittel vernichtet werden.

BamS 09.02.2012

<http://www.bild.de/news/inland/bundeskriminalamt/warum-lies-bka-daten-loeschen-22589232.bild.html>

SPON 11.02.2012

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,814743,00.html>

Zwei frühere Entwürfe des als DVDs verschickten NSU-Bekennervideos werden auf Festplatten aus der explodierten Zwickauer Wohnung sichergestellt. Die eingespielte Hintergrundmusik stammt von der mittlerweile aufgelösten Rechtsrockband „Noie Werte“. Deren damaliger Sänger Steffen Hammer arbeitete gemeinsam mit Nicole Schneider, mehrjährige NPD-Weggefährtin aus Jena und Rechtsanwältin von Ralf Wohlleben in einer Stuttgarter Kanzlei.

SPON 14.12.2011

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,803636,00.html>

STN 14.12.2011

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.rechter-terror-nazi-band-noie-werte-liefert-musik-fuer-nsu.72649ab5-462d-44e9-a9b3-cf8fb97980c8.html>

taz 16.01.2012

<http://www.taz.de/Video-des-Nazitrios/!85693/>

SPON 16.01.2012

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,804187,00.html>

2012

Laut eines Berichts der Berliner Zeitung sollen mindestens fünf V-Leute über den THS informiert haben. Neben dem Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz, das neben Tino Brandt eine zweite Person geführt haben soll, waren drei weitere Bundesbehörden aktiv. Genannt werden das Bundesamt für Verfassungsschutz und der Militärische Abschirmdienst.

Berliner Zeitung 16.01.2012

<http://www.berliner-zeitung.de/neonazi-terror/rechtsextremismus-fuenf-v-leute-bei-terror-zelle,11151296,11453446.html>

Die Schweizer Polizei nimmt am 20. Januar einen Mann wegen des Verdachts fest, illegal Waffen weitergegeben zu haben. Seine Frau kommt aus Thüringen. Allerdings wird er nach zwei Tagen wieder aus der Untersuchungshaft entlassen. Es sollen keine Kontakte in Neonazikreise bestehen.

SPON 10.02.2012

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,814534,00.html>

SZ 09.12.2011

[http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-neonazi-zelle-extreme-
verbindungen-1.1231242](http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-neonazi-zelle-extreme-verbindungen-1.1231242)

SZ 03.02.2012

[http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-terrorzelle-die-spur-der-waffen-
1.1274430](http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-terrorzelle-die-spur-der-waffen-1.1274430)

Am 25. Januar durchsuchte die Polizei die Wohnungen von vier mutmaßlichen Unterstützern des NSU in Dresden, Laasdorf, Wolfersdorf und Ludwigsburg. Gegen sie besteht der Verdacht, dass sie dem Trio zwischen 1998 und 2003 Sprengstoff bzw. Schusswaffen besorgt haben. Zwei der Personen, sollen Inhaber des mittlerweile geschlossenen Neonaziladens „Madley“ in Jena gewesen sein.

Außerdem wurde ein Video- und Computerspielverleihs in Chemnitz und eine Wohnung in Ehrenfriedersdorf durchsucht. Bei ihnen wurden u. a. Schreckschusspistolen und Neonazi-Devotionalien gefunden. Die Mitarbeiter des Geschäfts Pierre J. und Hermann S. sind verdächtig dem NSU Pumpgun besorgt zu haben. Sie bestreiten die Vorwürfe.

BNR 25.01.2012

<http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/razzia-bei-nsu-unterstuetzerumfeld>

taz 25.01.2012

<http://www.taz.de/!86417/>

ND 26.01.2012

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/216684.razzien-gegen-unterstuetzer-des-naziterrors.html>

OTZ 26.01.2012

<http://www.otz.de/web/zgt/politik/detail/-/specific/Razzia-bei-Neonazi-Helfern-in-Ostthueringen-1668589663>

TA 26.01.2012

<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/leben/detail/-/specific/Razzia-bei-Neonazi-Helfern-im-Saale-Holzland-Kreis-21076049>

SPON 12.02.2012

<http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,814679,00.html>

Medienrecherchen zufolge ist einer der von der Polizei Durchsuchten der ehemalige Anführer der sächsischen „Blood & Honour“-Sektion. Jan W. und die Gruppierung sollen die NSU-Mitglieder mit Waffen und Geld unterstützt haben. Zudem habe er gute Kontakte in die Schweiz.

taz 26.01.2012

<http://www.taz.de/!86488/>

Focus 29.01.2012

http://www.focus.de/politik/deutschland/nazi-terror/ex-blood-und-honour-chef-beschuldigt-dackel-soll-waffen-fuer-neonazi-trio-besorgt-haben_aid_708174.html

Gamma 31.02.2012

<http://gamma.noblogs.org/archives/840>

Die Welt berichtet, dass die Mitglieder des NSU von 1998 bis 2011 ununterbrochen in Wohnungen in Sachsen gewohnt haben sollen.

Die Welt 30.01.2012

http://www.welt.de/print/die_welt/politik/article13840850/Zschaeppe-verhinderte-Flucht-der-Zwickauer-Zelle-nach-Suedafrika.html

Ein fünfter mutmaßlicher NSU-Helfer wird am 1. Februar in Düsseldorf festgenommen. Der ehem. Thüringer JN-Funktionär und NPD-Mitglied Carsten Schultze soll 2001 oder 2002 eine Schusswaffe und Munition an Ralf Wohlleben weitergegeben haben, der diese per Kurier den Zwickauer Neonazis zukommen lies. Außerdem habe er 1999 und 2000 als einziger Telefonkontakt zum NSU gehabt.

MDR 02.02.2012

<http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio344.html>

ND 02.02.2012

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/217311.gsg-9-holte-nsu-mitglied-nr-6.html>

Carsten Schultze behauptet hingegen seit 2000 aus der Neonaziszene ausgestiegen zu sein.

TIM 07.2000

Nachrichtendienst 07/2000, S. 4 f.

Das Bundeskriminalamt hat bis zum jetzigen Zeitpunkt 64 Mietverträge für Wohnmobile und Leihwagen sichergestellt. 17 können mit den Morden des NSU in Verbindung gebracht werden. Sie wurden unter dem Namen Holger G., der Tarnidentität Uwe Bönnhardts angemietet.	05.02.2012 http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,813340,00.html
Am 7. Februar wird in der Schweiz zum zweiten Mal eine Person wegen des Verdachts einer Waffenlieferung festgenommen. Dem Mann aus dem Berner Oberland wird vorgeworfen die Tatwaffe, eine Pistole der tschechischen Marke Ceska weitergegeben zu haben. Er soll allerdings nicht zur Neonaziszene gehören.	SPON 10.02.2012 http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,814534,00.html SZ 09.12.2011 http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-neonazi-zelle-extreme-verbindungen-1.1231242 SZ 03.02.2012 http://www.sueddeutsche.de/politik/zwickauer-terrorzelle-die-spur-der-waffen-1.1274430
Der Bundestags-Untersuchungsausschuss nimmt am 9. Februar seine Arbeit auf. Auch im Thüringer Landtag beginnt der Untersuchungsausschuss am 16. Februar mit den Nachforschungen zu Fehlern bzw. möglichen Kontakten von Polizei, Verfassungsschutz und Justiz zu den drei Neonazis. Letzterer will dazu auch Beate Zschäpe befragen.	MDR 16.02.2012 http://www.mdr.de/nachrichten/zwickauer-trio358_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html
DER SPIEGEL rekonstruiert in seiner Ausgabe vom 20. Februar die Hintergründe des NSU von 1997-2011.	Der Spiegel, Heft 8/2012: In der Parallelwelt.
